

# Der Insel-Bote vom 27.12.2017

## Dicker Brocken für die Alte Mole

Hafenbetrieb trotz hoher Investitionen auf gutem Weg. Hafenausschuss nickt Wirtschaftsplan für das kommende Jahr ab.



Der Jahresabschluss für 2016 weist einen Gewinn aus.

Vier Betriebe gewerblicher Art (BgA) bilden den Städtischen Hafenbetrieb, für den Werkleiter Ulrich Koch dem Hafenausschuss in der letzten Wyker Sitzung in diesem Jahr den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 vorlegte. Dieser wurde auf gut 27,5 Millionen Euro festgesetzt und weist einen Gewinn in Höhe von gut 250 000 Euro aus; mit dem Plus aus den Vorjahren (zirka 1,46 Millionen Euro) schlägt der ausgewiesene Bilanzgewinn mit einem Überschuss in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro zu Buche. Dem stimmte das Gremium ebenso einstimmig zu wie dem Stellenplan für 2018. Dieser entspricht dem von 2017 (31,16 Stellen), lediglich einige Besoldungsgruppen wurden aufgewertet. Eine erforderliche Höhergruppierung, so Koch, nachdem zusätzliche Aufgaben und Arbeitsfelder entstanden seien.

Auch für den Wirtschaftsplan votierte der Hafenausschuss einstimmig. Der sieht für das kommende Jahr im Erfolgsplan Einnahmen in Höhe von 5,9 Millionen Euro und nach Abzug der Aufwendungen einen Überschuss von knapp 290 000 Euro vor. Im Vermögensplan sind Ausgaben in Höhe von 6,9 Millionen Euro geplant; größter Posten ist hier der Neubau der Alten Mole, des Fähranlegers und des zweiten Seiteneinstiegs (5,1 Millionen Euro). 400 000 Euro fallen laut Koch für den Neubau eines Sanitärgebäudes im Sportboothafen im Gewerbegebiet an, für das in diesem Jahr 100 000 Euro eingeplant waren und das 2018 fertig werden soll.

Für die Anschaffung neuer Strandkörbe sind 40 000 Euro vorgesehen, die gleiche Summe für Dalben und Schwimmstege. Jedes Jahr müssten einige repariert, hauptsächlich aber ersetzt werden, sagte Koch. Man müsse feststellen, dass die sechs bis acht Meter Länge der Stege für heutige Boote nicht mehr ausreiche. Schließlich gilt es unter anderem, Material für die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, einige Versorgungssäulen für den Sportboothafen sowie einen neuen Großflächenmäher anzuschaffen und für das Klein-Helgoland stehen nach Fertigstellung des Sanitärgebäudes Umbauarbeiten an. Weitere 40 000 Euro sind für die Überplanung der Mittelbrücke vorgesehen.

Die Betriebswirtschaftliche Auswertung von Januar bis Oktober 2017 weist einen Überschuss in Höhe von 587 000 Euro aus (Vorjahr: 429 000 Euro). Zahlen, die für sich sprechen, so Ulrich Koch, „auch in diesem Jahr ist die Tendenz, obwohl wir keine hohen Einnahmen haben, positiv“. Der Betrieb stehe recht gut da, trotz eines relativ schlechten Jahres. Positiv zu Buche geschlagen habe die Anhebung der Strandkorb-Preise. 485 000 Euro seien eingenommen worden (Vorjahr 431 000 Euro). „Die Erhöhung hat sich bezahlt gemacht, obwohl wir insgesamt weniger vermietet haben.“